

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserionspreis für die vierteljährliche Corpus-Beile über deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.
Inserate beiderseits sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№. 85.

Donnerstag, den 10. April.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Schiffstraße 67 und R. Fenne, Reizigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. April. Der Bundesrath hat heute einer fälschlichen Verordnung zugestimmt, wodurch das wegen der Pestgefahr erlassene Einfuhrverbot auf folgende Gegenstände: gebrauchte Leinwand und Bettwäsche, gebrauchte Kleider, Hosen und Hülsen aller Art — beschränkt wird.
Köln, 6. April. Für das Wolle-Denkmal waren bis heute Mittag bei dem Oberbürgermeister Beder 62000 M. eingegangen.
München, 8. April. Der hiesige Handelsappellhof verwarf die Berufung der österreichischen Eisbahnbahn in der Frage, ob die Genehmigung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags durch den Reichstag die Wirkung habe, daß die nach dem 1. Januar erfolgten Beschlagnahmen aufgehoben werden müssen. Der Appellhof ging hierbei von der Ansicht aus, daß die Genehmigung des Handelsvertrags durch den Reichstag nicht auf die bereits vollzogenen Beschlagnahmen zurückwirkt.
Wien, 8. April. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Tirnowa vom 7. d.: Die Notablenversammlung hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Wahl des Fürsten durch eine neue Volksvertretung vorgenommen werde. — Aus Rom: Der Papst beantragt, die neuen katholischen Staatsangehörigen Montenegro unter das Bisthum Antivari zu stellen.
— Das Herrenhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Einverleibung Spitzas angenommen. — Der Kaiser hat den Großfürsten Sergius Alexandrowitsch von Rußland zum Oberst des Infanterie-Regiments „Alexander 1., Kaiser von Rußland“ Nr. 2 ernannt.
London, 8. April. Heute findet ein Kabinettsrath statt, in welchem dem Vernehmen nach die in Folge der Krisis in Kairo nothwendig gewordenen Schritte beraten werden sollen. Die „Morningpost“ spricht sich gegen eine direkte Intervention Englands in Egypten aus, empfiehlt vielmehr, den Sultan um die Abhebung des Khebidie anzufragen. — Ein Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel von gestern meldet ebenfalls, daß die Fortie beschlossen habe, Griechenland neue Vorschläge zur Lösung der griechisch-türkischen Grenzfrage zu machen.
Rom, 7. April. Der Papst hat an den Kardinalvikar ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Errichtung protestantischer Schulen in Rom und deren fortwährende jährliche Vernehmung sehr beklagt. Im dem Schreiben wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Schulen mit aus dem Ausland eingehenden Geldmitteln vermehrt würden. Um die mittellose Jugend zu dem protestantischen Schulunterricht heranzuziehen, biete man derselben Geldunterstützung an und mache ihr Versprechungen aller Art. Zur Wahrung des Uebels habe der Papst eine Kommission

von Prälaten und päpstlichen Adligen ernannt, welche die dem Vatikan unterstehenden Schulen inspiziren und sich über deren Bedürfnisse und über deren Unterrichtsstand informieren solle. In dem Schreiben heißt es ferner, daß der Papst, da dieser Kampf des Irthums gegen die Wahrheit namentlich durch reiche Geldbesitzer an die ärmere Bevölkerung unterstützt werde, und in der Erwägung, daß die Erhaltung des Glaubens in Rom an die Interessen der ganzen katholischen Welt geknüpft sei, beschließen habe, zur Hebung der vatikanischen Schulen mit einem Theile des Petersvermögens beizutragen, je nachdem dies die allgemeinen Bedürfnisse der Kirche gestatten würden. Gleichzeitig fordert der Papst den römischen Adel und den Klerus auf, den vatikanischen Schulen finanzielle Hilfe angedeihen zu lassen.
Madrid, 8. April. Wie verschiedenen Zeitungen aus Gibraltar gemeldet wird, ist in Cadablanca (Mareña) ein heftiges Fieber ausgebrochen, welches indessen bisher nur sporadisch auftritt.
Konstantinopel, 8. April. Wie verlautet, hätte die Fortie erklärt, der gemischten Okkupation zuzustimmen, wenn das organische Statut für Strumelien unermäßig eingehend wäre, wobei die neue Administration mit einem von der Fortie ernannten Gouverneur unter der Kontrolle der internationalen Kommission zu fungiren hätte.
Sairo, 7. April. Der Khebidie theilte heute den Generalconsul der fremden Mächte den zur Reorganisation des ägyptischen Finanzwesens ausgearbeiteten Entwurf mit dem Bemerkten mit, daß der Erfolg dieses Entwurfs von der Entfernung der europäischen Minister abhängen würde. Der Ministerpräsident, Erzbischof Tewfik Pascha, legte darauf sein Amt nieder, der Finanzminister Nubars Wilson und der Arbeitsminister Wagnieres wurden von Khebidie ihrer Stellen entbunden und der Khebidie setzte ein neues Ministerium unter dem Vortritt Tewfik Paschas ein, das ausschließlich aus Eingeborenen besteht.
Berlin, 8. April.
Die Türkei fährt fort, sich gegen das Projekt der gemischten Besetzung in Strumelien zu sträuben, so lange diese nicht ganz nach ihrem Willen eingerichtet wird. Die hohe Fortie wünscht nämlich, sämtliche strategisch wichtigen Punkte der Provinz am Balkan und an der Seeliste mit ihren Garnisonen — und zwar ausschließlich zu besetzen. Hiermit ist nicht nur im Hinblick auf die türkischen Truppen, sondern eben so wenig sind es die übrigen Mächte. Wenn an den betreffenden Punkten nur türkische Truppen stehen, so würden die Körper der fremden Staaten gewissermaßen eine unbedeutende Rolle neben der militärischen Macht spielen, welche die Türkei entfaltet, die ja doch — das ist der ganze Zweck der gemischten Besetzung — kontrollirt, be-

aufsichtigt, in der ersten Ausübung ihrer Hoheitsrechte, die nach Abzug der Russen wieder stattfinden darf, gewissermaßen der europäischen Censur unterworfen werden soll. Denn nicht bloß die Bulgaren, die mit ihren nächsterwohnen „freien Brüdern“ vereinigt zu sein wünschen, im Saum zu halten und von Aufstandsversuchen abzuhalten, ist der Zweck der gemischten Okkupation, sondern auch die Türken an Wachen und an einer Fortsetzung der schauerlichsten Verwaltung — die mit der Vergewaltigung des Vermögens und der Personen gleichbedeutend war — zu hindern, und die Zustände in Strumelien — wenn möglich — in jene neue politische Phase überzuleiten, die der Berliner Kongreß statuirte hat. Unter diesen Umständen haben die Verhandlungen über den Mobus der Okkupation alle Aussicht, sich noch lange und wahrscheinlich bis zur äußersten zulässigen Zeit hinauszuziehen. Rußland macht Wien, sich völlig von der Affaire zurückziehen, um sich jeder Verantwortlichkeit für das was in Zukunft in Strumelien geschieht, zu entziehen.
— Dem Bundesrath ist vom Reichstagler eine Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetzte aus den Jahren 1875—1878 zugegangen. Auf die einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung entfallen 38 004 722 M. 23 S., der Post- und Telegraphen-Verwaltung 17 224 441 M. 62 S., der Verwaltung des Reichsperers 3 674 000 M. Zur Erwerbung von zwei in Berlin gelegenen Grundstücken für das Reich sind 7 384 380 M. zum Bau der Eisenbahn von Laxerchen bis zur Saarbahn bei Döhl und bei Wöllfingen 1 825 050 M., zusammen mithin 68 112 593 M. 85 S. verausgabt worden. Die Ausgaben vertheilen sich für das Etatsjahr 1877—78. Gegen das Soll sind sie um 103 264 M. 43 S. zurückgeblieben, die von der Marineverwaltung weniger verbraucht wurden. Bis Ende März 1879 sind im Ganzen sämmtlich 131 457 020 M. im Nominalbetrage von 138 860 700 M. Der Cours berechnet sich auf 94.668 pCt. und der Zinsfuß auf 4.225 pCt.
— Offiziell wird berichtet: Laut den Berichten der nach dem russischen Gouvernement Antivari entsandten türkischen Delegation ist die Pestepidemie daselbst in der Hauptsache für erloschen anzusehen. Die in jüngster Zeit noch vorgekommenen vereinzelten Fälle werden als Nachzügler betrachtet, wie solche bei erloschenden Epidemien beobachtet werden. Selbst wenn die Seuche bei weiter vorgeschrittener Jahreszeit in einem oder mehreren der ergriffenen gewissen Ostschiffen wieder auftreten sollte, wird in dem dreifachen Hinblick auf die von der russischen Regierung in neuerer Zeit getroffenen energischen Anordnungen, auf die fortwährende strenge Ueberwachung der infizirt gewesenen Distrikte und auf die Aufrechterhaltung der Quarantäne eine dringende Gefahr für Europa nicht mehr als vorhanden erachtet, so lange die Seuche auf die bisher betroffenen, wenig

Der Charlatan.

Eine Geschichte aus meinen Tagen, von Gustav Hübner.
(Fortsetzung.)
Im Allgemeinen traf er bei seinen Besuchen mit der Dame des Hauses nur selten zusammen. Sie war meist ausgebeten oder hielt sich in strenger Absonderung in ihrem Zimmer auf, und die zunehmende Missstimmung Bruno's bewies, daß der Miß seines erstrebten Eheglücks nur immer flackernder wurde. Dieser Vereinigung Bruno's aber hatte unter Doktor einen unmaßstabaren Vortheil zu verdanken. Mit treuer Schwermelie suchte Henriette dem Verlassenen die Gattin zu ersetzen, sie nahm sich der Gesichte des Hauses an, insofern sie die von Arabella gänzlich vermachlässigten Bedürfnisse des Bruders betrafen, suchte ihn zu erheitern oder las ihm vor, so daß sie im eigenen väterlichen Hause fast nur noch ein Gast war und den größten Theil ihrer Zeit bei Bruno verbrachte. So kam es, daß Doktor Denkhäuser bei fast allen seinen Besuchen in der Villa Henrietten antraf, und er hätte sich diesem glücklichen Umstand um so mehr zu Dank verpflichtet, als ihm das Haus des Geheimraths, in welchem er einst eine so unwürdige Abweilung erfahren hatte, so gut wie verfallen war.
Es waren glückliche Stunden, die er mit dem sanften, blausäugigen jungen Mädchen verlebte. Ob sie er sie ab in ihrem Amt als Vorleserin des Bruders, obwohl er viel lieber den Zuführer machte, um ungehörig auf ihrem lieblichen Antlitz weilen zu können und die Wästel ihrer lässigen Stimme zu vernehmen. Er wurde mit ihr zum Kind, und häufig lagten sich Beide im Garten um Bruno's Rollstuhl herum, daß selbst der arme, schwer zu erheitende Unwilde vor ihnen fast erlinden wollte. Vollständig aber war das Bild des Doktors, wenn es sich traf, daß die schon vorgeordnete Abendstunde ihr seine Begleitung auf dem Nachhausewege nöthig machte, dann sprachen Beide nur von hochernsten Dingen, und es war dem Doktor kein unglücklich Zeichen, daß die Gedanken des von Natur lebensfrohen Mädchens vorwiegend gern eine ernste Richtung nahmen, wenn sie sich mit ihm allein sah.

Die Beziehungen zwischen Denkhäuser und dem Geheimpfarrer hatten sich allmählich so innig gestaltet, daß allen Dingen ein Gefühl gemeinam ward, als sei das Leben des Einen mit dem des Andern verflochten, und es umschwebte der Liebe, daß Bruno sich zarter Anspielungen in Weider Gegenwart nicht enthalten konnte. Sie wurden von der Schwester mit unschuldigen Fragen hingenommen, wohl auch durch eine schalkhafte Ablaesung erwidert; nur wenn Denkhäuser sich im Sberg eifersüchtig stellte und auf den oberen jungen Herrn von Henrietten's Belamtschaft, den sie gelegentlich erwähnt hatte, als auf einen bevorzugten Rivalen hinwies, wurde sie verlegen und erdöthete, als fürchte sie, daß sich hinter Denkhäuser's Reden ernsthaftes Mißtrauen verbergen könne.
Doch der Sonnenschein muß der Nacht weichen und zu heiter lächelte das Glück über diesen friedlichen Tagen, als daß es von Bestand hätte sein können. Bald stellte sich in der Villa ein ungebetener Gast ein, — es war Doktor Baldamus.
Bruno war ihm von jeher abgeneigt gewesen, aber er konnte die Rücksichten der Höflichkeit nicht beiseite setzen und mußte den Eindringling, der von dieser Höflichkeit den umfassendsten Gebrauch machte, wider Willen dulden, denn seit Doktor Baldamus Henrietten in jener Krankheit behandelt hatte, war er der Hausarzt des Geheimraths geblieben.
Denkhäuser hätte durch nichts so peinlich berührt werden können, als durch die Gegenwart dieses Kollegen. Nicht etwa, daß er ihn grobste, weil Baldamus ihm damals vorgezogen worden war, — dazu war Denkhäuser zu selbstlos und zu wenig ehrsüchtig, auch hatte er ja gleich den unlauteeren Zusammenhang gehabt und denselben später sogar klar durchschaut. Baldamus war im Laufe der Zeit öffentlich für Doktor Mund's Zaubereizig eingetreten und hatte die Heilkräft desselben vom wissenschaftlichen Standpunkt aus zu begründen versucht.
War ihm auch dieser Versuch seinen Fachgenossen gegenüber nicht gelungen, so fürchte es doch den Glauben der großen Menge an das Zaubereizig ganz erheblich, als sich die Stimme eines Arztes selbst dafür erhob, der sich anfangs

zwar nur bescheiden aber doch mit seinem vollen Namen hervortrat. Zu letzterem war er durch Denkhäuser gezwungen worden, der das Elzitr in öffentlichen Blättern als einen unerscherten Schwindel bekämpfte und dem anonymen Fürsprecher befehlen so hart zu Leibe rückte, daß dieser mit seinem Namen nicht länger hinter dem Berge halten konnte.
Es war nun zwischen beiden Ärzten ein erbitterter Federkrieg entbrannt, in welchem schließlich Baldamus das Feld behauptet hatte, nicht weil er seinen Gegner mit wissenschaftlichen Gründen schlug, sondern weil er den ganzen Streit auf das Gebiet grober persönlicher Anschüsse und Gehässigkeiten hinüberpielte, die Denkhäuser, solche unwürdigen Waffen verachtend, nur durch Schweigen erwidern konnte. Nach solchen Vorgängen, obwohl darüber schon mehrere Jahre hingeflossen waren, mußte es für Denkhäuser sehr unangenehm sein, sich mit diesem Namen plösiglich in persönlicher Berührung zu sehen, und je weniger sich Baldamus davon anscheit ließ, der mit einem außerordentlichen Selbstbewußtsein jene freche Sicherheit vereinigte, die überall in ihrem guten Rechte zu sein glaubt, desto mausfischlicher wurde Denkhäuser dessen Gegenwart.
Es war unglücklicher zu erkennen, daß die Wünsche des Doktor Baldamus niemand Anderem als Henrietten galten, die er nicht mehr in gewohnter Weise im väterlichen Hause antraf und nun beim Bruder zu finden mußte. Er hatte ihr, wie Bruno gelegentlich äußerte, schon früher einige Aufmerksamkeit erwiesen, — jetzt trat er mit offenen Publizieren hervor, wie Denkhäuser sie nie gewagt haben würde. Es war seltsam, wie dieser Mann immer trennend zwischen Henriette und Denkhäuser treten wollte. Er hatte ihn einst von ihrem Krankenbette gedrängt, er wollte ihn jetzt aus ihrem Herzen drängen. Wahrscheinlich fand er es an der Zeit, mit seiner Werbung um die reißende Geheimpfarrtochter Ernst zu machen, da er Denkhäuser auf dem Wege nach dem gleichen Ziele sah. Der Haß gegen seinen medizinischen Widersacher konnte ihn nur zu um so höherem Vorgehen aufzuwachen, um ihn aus dem Ehegattenspreis der Liebe zu entreißen, und dann gestellte sich noch ein anderer Beweggrund, den Denkhäuser mit gleich scharfem Blick

bedürftigsten Gebietsstelle Rußlands beschränkt bleibt. Mit Rücksicht hierauf ist eine wesentliche Milderung der von den Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ergriffenen Schutzmaßregeln theils schon erfolgt, theils unmittelbar bevorstehend. Im Besonderen ist die sanitäre Inspektion des Schiffverkehrs auf die Provenienzen der russischen Häfen des schwarzen und des alowischen Meeres beschränkt worden. Auch ist, falls nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, schon für die nächsten Tage der Erlass einer Verordnung zu erwarten, durch welche das unterm 29. Januar verhängte Einfuhrverbot auf gebrauchte Leib- und Bettwäsche, gebrauchte Kleider, Hüden und Kappen beschränkt, die Einfuhr der übrigen durch das gedachte Verbot getroffenen Gegenstände dagegen, unbeschadet der Aufrechterhaltung der für einzelne der letzteren auf Grund des Kinderpestgesetzes etwa verhängten Verbote freigegeben wird.

6. Mitteilung.
Für die **Notleidenden im Spessart** sind ferner eingegangen:
U. 2 M. d. St. 5 M. W. 3 M. F. 3 M. 2. 10 M. A. v. 10. 2 M. C. v. 2 M. A. v. 2 M. G. 5 M. R. 10 M. 3 R. M. 1 M. Wwe. R. 50 M. Kränzf. 6 M. A. D. 6 M. Summa 220 M. 13 M. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen
Expedition des Tagesblatts.

Aus Halle und Umgegend.
— Der tief durchgehende, von edler Begeisterung befehlte Vortrag des Herrn Stadtrat Dr. Pildenhagen im deutschen Protestantenverein zu Halle am 9. Februar 1879: Die Geschichte der Kirchenverfassung, eine Erinnerung an das Wort: „Die Kirche soll sich aus sich selbst erbauen!“ ist nimmermehr auch, bei Herrn Max Niemeyer hierseits, im Druck erschienen. Der Verfasser „widmet diesen Waid in die Zeiten zur Erinnerung an des Lebens nie ruhende Kämpfe und an des Christus-Geistes ewige Siege den deutschen Protestanten-Vereinen“. Möge das Samenfrucht allseitig auf guten Boden fallen und reiche Frucht tragen!

— Wie wir hören, beabsichtigt der kaufm. Verein „Merkur“, durch die glänzenden Erfolge bei Aufführung der „Räuber“ ermuthigt, außerdem aber von vielen Seiten aufgefordert, in nächster Zeit wieder an die Öffentlichkeit zu treten. Die diesjährige Aufführung geschieht zum Besten der Armen hiesiger Stadt und kommen die beiden Poeten „Müller und Miller“, sowie „Zu Befehl Herr Veuftenant“ zur Aufführung. Der Wohlthätigkeitsverein der Hallenser hat sich immer so glänzend gezeigt, daß wir hoffen, ein guter Erfolg werde das Unternehmen krönen.
— Gestern Vormittag war der Fleischergesell Frank e bei seinem Meister mit dem Zertheilen eines Schweines beschäftigt, wobei ihm das Messer austritt und ihm den rechten Oberarm abhieb, so verletz, da er nach der Hl. Klinik geschafft werden mußte.

D a t u m	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Relative Feuchtigk. %	Wind.
29. April.	329,2	12,80	16,0	3,92	325,28	65,8	N.O.
10. Mai.	329,2	7,04	8,8	2,96	326,24	80,0	—
9. April.	329,3	6,48	8,1	3,15	326,15	89,5	N.O.

wie die vorhergehenden, zu durchschauen glaubte: wenn Genetivie einfiel, wie sich kaum mehr besprechen ließ, der unangenehme Gegenstand eines Betrugss gewesen war, so konnte dem Doktor Waldmann deren ehezeitige Verbindung mit Denkbaum, seinem geschworenen Gegner, nicht gleichgültig sein; denn es war unauflöslich, daß zwischen Gatte und Gattin gelegentlich das Gespräch auf jene Krankheit kam, und obwohl Genetivie damals noch ein Kind gewesen war, so mußte ihre Erinnerung den Forschungen des kundigen Gemaltes demnach zu Hilfe kommen und sich herausstellen, daß sich jene angebliche Geisteskrankung auf ein leichtes, durch irgend ein künstliches Mittel hervorgerufenes Unwohlsein beschränkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Verpachtung.
Schöne Partier-Käume nebst gutem Keller sind zu verpachten. Dieselben eignen sich sehr gut zu Bäckerei. Auch ist dasselbe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres H. Berlin 1, II.
2 St., K., K., 1. Etage, sof. oder später
Eine Stube vom 1. Juli an einzelne Personen zu vermieten. Näheres Hagerplatz 5.
1 gr. Part.-Stube mit Kammer, zu Comptoir oder Verkaufsaloon passend, u. 1 H. Stube für eine einzelne Person 1. Juli zu vermieten. H. Sandberg 20.
1 Logis zu verm. (40 M) Spitze 12.
Größere Wohnung zu vermieten Königstraße 19.
4 Stuben, Kammer, Küche und Garten am Gymnasium zum 1. Juli zu vermieten. Das Nähere Ludenstraße 11.
Wohnungen von 600, 540, 450 M sind sofort und zum 1. Juli in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.
Näheres bei Herrn Reine, Leipzigerstr. 77.
1 Hof-Wohnung, best. aus 1 St., K. u. R., ist an ruhige Miether zu vermieten, Pr. 120 M. alte Promenade 9.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. April Abends am neuen Unterpaß 3,34, am 9. April Morgens am neuen Unterpaß 3,28 Meter.

Zur Zolltarifvorlage.
Halle a/S., 8. April. Das Präsidium des deutschen Handelsrates hat unter Bezugnahme auf die Ende 1875 von den Handelskammern veranlassete Enquête über die Erneuerung von Handelsverträgen neuerdings ein Rundschreiben an die Handelskorporationen gerichtet, in welchem dieselben erjudt werden, die soeben an den Reichstag gelangte Zolltarifvorlage sogleich zu prüfen und sich unverzüglich darüber zu äußern, insbesondere in Betreff derjenigen Positionen des Tarifs, durch welche der Handel und die Industrie des Bezirks direkt berührt werden. Neben dieser einseitigen, nur die lokalen Interessen berücksichtigenden Erörterung über die Wirkung der neuen Vorlage wird es zur Würdigung derselben noch erforderlich sein, zu erwägen, welchen Einfluß der Zolltarif in der vorliegenden Form auf Handel und Industrie im Allgemeinen ausüben kann. Zu diesem Zwecke sind den Handelskammern folgende 4 Fragen vorgelegt:

- 1) In wie weit läßt der neue Tarif die von dem Herrn Reichskanzler ausgeprochene Befürchtung (in dem bekannten Schreiben vom 15. Dezember v. J., wo es heißt: „Schnitzle für einzelne Industriezweige wirken... wie ein Preisverbot und bezugen auf Seiten der Vertreter der nicht geschützten Zweige der Erwerbsthätigkeit der Abneigung...“) gerechtfertigt erscheinen.
- 2) Wie gestalten sich die Verhältnisse in dem Bezirk in Beziehung auf die einander widersprechenden Ansichten über die Wirkung des neuen Zolltarifs? Von einigen der ersthellen Zollsätze werde erwartet, daß sie den betreffenden Industriellen Schutz gewähren würden gegen die erdrückende Konkurrenz des Auslandes; daß sie das Wiedereinblühen der darniederliegenden Gewerkschäftigkeit befördern und in Folge dessen den Handel nicht nur im Inlande, sondern auch mit dem Auslande beleben würden. — Auf der anderen Seite werde behauptet, daß der erwartete Schutz nicht einmal allen Zweigen der betreffenden Industrie zu Gute käme; daß, während die Produktion einzelner Güter begünstigt würde, andere nicht minder wichtige Produktionszweige derselben Industrie, welche auf den Bezug ihres Materials aus dem Auslande angewiesen seien, auf das Empfindlichste geschädigt würden; daß eine Befreiung des Handels im Inlande aus der Erhöhung der Zölle nicht resultieren könne, daß dagegen die exportbedürftige Industrie daran zu Grunde gehen müsse; daß endlich die mit der Zollveränderung verbundene Erhöhung des Verkehrs für die Allgemeinheit völlig die Vorteile aufhebe, welche einzelnen Industriezweigen durch die erhöhten Zollsätze zugewendet werden könnten.
- 3) Welchen Einfluß schreibt man den Zöllen auf Getreide und Vieh in dem Bezirk zu?
- 4) In wie weit glaubt die Handelskammer ihre früher ausgesprochene Ansicht über die Wirksamkeit von Handelsverträgen unter den gegenwärtigen Verhältnissen ändern zu müssen?

Die Handelskammer zu Halle wird zu Ende der Osterwoche eine Plenarsitzung abhalten, zu welcher sie die Herren Reichstagsabgeordneten des Bezirks einzuladen gedenkt, um dann die zu ihrer Kenntniß gekommenen Ansichten der Bezirksvereinigungen zu prüfen und event. zu bekräftigen. Es wird hiermit den Interessenten anbeigegeben, ihre der Kammer etwa noch nicht mitgetheilten Ansichten, Wünsche und Gutachten in Betreff der Zolltarifvorlage in möglichst erscheinend motivirter Form und unter Berücksichtigung der obigen Fragestellung der Handelskammer unverzüglich zugeben zu lassen.

Werkstätten in Sydnay und Melbourne.
Der Herr Handelsminister hat in einem Reskript vom 29. März cr. die Handelskammern veranlaßt, binnen spätestens 3 Wochen an das königl. Ministerium für Handel und Gewerbe zu berichten, ob und in wie weit die am 1. August d. J. in Sydnay und am 1. Oktbr. 1880 zu Melbourne in Australien zu eröffnenden internationalen Ausstellungen von Erzeugnissen der Kunst und der Industrie, sowie des Land- und Bergbaues die Interessen des Handels und der Industrie ihres Bezirks berühren, ob und eventuell

in welchem Umfang eine Beteiligung von Seiten der Industriellen zu erwarten ist, und ob, bezw. in welcher Weise bereits entsprechende Anmeldungen erfolgt sind.

Die Interessenten werden also gut thun, keinen Augenblick zu verlieren und die betreffende Anmeldung zunächst für die noch in diesem Jahre stattfindende Ausstellung zu Sydnay, bei der Handelskammer ihres Bezirks anbringen. Es dürfte bei dieser Gelegenheit von Interesse sein, den wesentlichsten Inhalt der Erörterung des Herrn Reichskanzler-Präsidenten auf die bezügliche Interpellation im Reichstage nach dem stenographischen Bericht kennen zu lernen.

Die Ausstellung in Sydnay war nach ihrem ursprünglichen Programm das Privatunternehmen einer Agriculturngellschaft in Sydnay. Es sollte hauptsächlich eine landwirtschaftliche Ausstellung sein, mit der auch eine Industriearbeitung verbunden werden sollte. Die dortige Kolonialregierung und die englische Regierung interessirten sich für das Unternehmen und begünstigten es. Es hat sich demnach herausgestellt, daß die Gesellschaft nicht die Mittel hatte, um das Unternehmen in dem Maße durchzuführen, wie es geplant war. Hierauf hat die dortige Regierung selbst die Sache der Ausstellung in Sydnay in die Hand genommen. Erst ganz neuerdings hat sich in Deutschland in den beteiligten Kreisen überhaupt Interesse für die Ausstellung in Sydnay gezeigt. Es sind namentlich in Sachsen und in Württemberg die Bestrebungen sehr lebendig geworden, die Ausstellung zu besichtigen. Ueber den Umfang der Beteiligungen vor, wenigstens nicht so bestimmte, daß die Reichsregierung schon in der Lage wäre, den verbündeten Regierungen eine Vorlage darüber zu machen, ob und in welcher Weise von Reichswegen eine Mitwirkung für die Ausstellung in Sydnay eintreten soll.

Wenn die Beteiligung der deutschen Industrie so umfangreich wird und zugleich von solchen Kreisen ausgeht, daß man annehmen darf, Deutschland wird in der That würdig in Sydnay repräsentirt sein, so ist die Reichsregierung keineswegs abgeneigt, ihrerseits das Unternehmen zu fördern.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der im nächsten Jahre in Melbourne stattfindenden Ausstellung. Auch dort wird es von dem Umfang und der Art der Beteiligungen der deutschen Industriellen abhängen, ob die Reichsregierung sich veranlaßt sieht, eine offizielle Mitwirkung des Reichs in Aussicht zu nehmen und zur Durchführung zu bringen. Es darf nicht daran geweiht werden, verzeihet Herr Staatsminister Hofmann, daß das regie Interesse der Reichsregierung gerade unter den jetzigen Verhältnissen für die Exportinteressen der deutschen Industrie obwalte.

Abgang und Anankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

A b g a n g									
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	510	1120	144	...	60	...	...	...
Breslau via Soran-Sagan	...	...	...	1330	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., 1 Posen, Sorau	...	510	...	1330	...	704	n. bis Falkenberg	...	...
Bitterf.-Berl.	435	...	95	2	548	630	...	615	...
Leipzig	548	729	1179	130	27	...	564	650	1048
Magdeburg...	57	749	1179	130	37	...	561	...	639
Nordh.-Class.	548	629	12	310	...	...	...	8	...
Thüringen...	548	729	1179	130	158	6	...	9	115

A n k u n f t									
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	748	938	...	14	...	590	...	834
Breslau via Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	74	...
Cottb., Gub., 1 Posen, Sorau	749	v. Falkenberg	1	...	...	...	...	74	...
Bitterf.-Berl.	434	734	1104	1130	...	524	...	...	1058
Leipzig	457	734	1138	...	113	148	549	707	918
Magdeburg...	749	939	...	136	27	543	617	848	1039
Nordh.-Class.	734	939	...	14	37	...	...	...	...
Thüringen...	439	734	1047	...	119	537	541	...	918

* Schnellzug I.—II. Klasse. ** Schnellzug I.—III. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse mit Personenzugpreisen.

Reperoir des Stadt-Theaters zu Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen. Sonntag, 13. April: „Kobrin.“ — Altes Theater: Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Sonntag, 13. April 3 Uhr Nachmittags: „Roméo und Julia.“ 7 Uhr Abends: „Kriem.“

Wohnungs-Gesuch.
Eine sofort bezugsbare Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, von denen sich 2 oder 3 zu Comptoir-Räumen eignen, parterre oder erste Etage, wird zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe werden sub A. B. Nr. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab nicht mehr Schmeerstraße 11, sondern
H. Klausstraße 14,
in dem früher Goldschmidt'schen Hause.
A. Müller, Schneiderstr.
Meine Wohnung befindet sich nicht mehr gr. Steinstraße 27, sondern Gütchenstr. 4. Gräber werden in Stand gesetzt, wie bisher.
Drei Wart, am 6. d. M. im Westen der Domkirche vorgelesen, sind der Bestimmung gemäß für arme Konfirmanden verwendet, welche mit mir dem Geber verständig danken.
Halle, den 8. April 1879.
Aberg, Domprediger.
FF Halescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Übung.“

Kleingemachtes Brennholz
in Fuhren, sowie Sägepläne offeriren
Fr. Weilmann & Sohn,
Merseburgerstraße 21.
Grasamen, beste Qualität, pr. Miso 1 A
empfehlen
G. Herz, Handelsräther,
Hatz 40a.
Fortwährend frisch gekannnter Kaff zu haben
bei
G. Größ, Kuttelbierstraße 3.
Schönes fettes Landweinefleisch à Pfd.
50 Pf. verkauft
Giebschenstein, Durastraße 49.
Der im Gasthose z. **Schwan** bei Herrn
F. Bauer stattfindende

Speck-Verkauf
wird bis morgen **Donnerstag** Nachmittag
fortgesetzt. **T. Müller** aus Weiskalen.
5 eiserne Bettstellen billig zu verkaufen
Marienstr. 8.

Pianino!
Verzugsfähiger ist ein in jeder Hinsicht vor-
zügliches, elegantes, fast neues Pianino preis-
werth zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.
Ein **Pianoforte** und ein **Stückfingel** in
besten Zustande stehen sehr preiswerth zu ver-
kaufen
Brunoswarte 15.
Mehl und Hausbackenbrot
liefert sein **C. Sandmann jr.,** Brunoswarte 18,
Nähe d. **Kaminkehrer.**
Zugleich empfehle ich mich als **Waler u.**
Schneidreher, Schönheits- und Glas-
viertreher.

Strohühle,
Sand und Blumen sehr billig u. schön bei
K. Diesskau, 19. **Kathausgasse 19.**
Kommoden verk. **Leipzigerstr. 33** i. H.
1 **Nähtisch** mit 1 **Ausziehtisch,** mehrere
Bettstellen u. W. a. R. zu verkaufen.
Dahlestr. e. ant. Schlafr. off. Garteng. G.
Schiffstr. 58 12 **Nähtischdränke** mit Auf-
satz à 20 A zu verkaufen.
1 **Morgen Garten,** Merseburgerstr. gel.
zu verkaufen
Merseburgerstr. 41.
Schränke, Sophas, Sekretäre, Tische, Stühle,
Bettst. gut erhalten, verk. Brunoswarte 6.
Schulbücher, neu, alt, Atlanten b. **Petersen.**
Mehrere Paar **Kropfschrauben** find zu ver-
kaufen
Geiststraße 29.

Geucht
ein **eiserner Geldschrank,** einbüchsig, und
ein **erhaltenes Doppel-Comptoir-Butt.** Nr.
erbeten unter **K. R. Nr. 16** in der Exp.
dieses Blattes.

Zur ausgemessenen Damenhaar zählt
die **höchste Preise**
W. Liebing, alter Markt 28.

Hauslehrer
für einen 13jährigen Knaben gewünscht, der
ein Realgymnasium besucht, zur Uebernahme
seiner Zeit außer den Schulstunden. Nur
Bevorzugung evangelischer Konfession wollen sich
wenden unter **Offize G. 8037** an **H. Mosse**
in **Frankurt a. M.**

Formerlehrlinge
werden eingestellt bei **E. Leutert,** Eisen-
gießerei und Maschinenfabrik Halle a. S.
(Giebschenstein).
(G. 584).

Ein **Kellnerlehrling** sofort gesucht
Restaurant Victoria,
tübhe **Brunnengasse.** **W. Günther.**
Ein **Sohn** rechtlicher Eltern als **Hauswirth**
sogleich gesucht
Merseburgerstraße 8.
2 **Burigen** zum **Wurstragen** gesucht. Näh.
in der **Expedition** d. Bl.
Ein **unverheiratheter,** solider **Kutscher,** der
womöglich gedient hat und die **Feldarbeit** ver-
steht, wird z. 1. Mai oder auch später gesucht
von **Dr. med. Boettger**
im **Wyl Carlssfeld** bei **Brehna.**
Ein **tüchtiges,** kräftiges **Wachsmädchen** wird
zum 1. Mai er. gesucht im **Wyl Carlssfeld**
bei **Brehna** bei **Dr. Boettger.**
Eine **Directrice** suche für mein **Kunz-**
geschäft sofort zu engagiren.
Emma Pasenau,
gr. Ulrichstr. 54.

Mädchen a. **Nofen** geistl. sucht **Bechershof** 7, III.
Ein j. **Mädchen** v. 2. Licht zum 15. leichten
Dienst
große **Ulrichstraße** 56, 3 Tr.
1 **Mädchen** gesucht gr. **Steinstraße** 61.
Ein junges **Mädchen** gesucht
Esplanetenstraße 6, III.
Ein **Dienstmädchen** gesucht
Karlstraße 16, im **Concerthaus.**
Ein **Mädchen** oder **Frau** wird gesucht
in ein **Kloster-Geschäft**
Neue Ulrichstraße 32.

Milch-Geschäft.

Unter heutigem Tage eröffne ich
Leipzigerstraße Nr. 29
(Eingang von der **Martinsgasse** aus) ein **Milch-Geschäft** und verkaufe das
Älter reine unersäufte **Milch** (wovon sich jeder Abnehmer durch die **Milch-Waage** über-
zeugen kann), mit 16 Pfg. das Liter **Kaffeelöhne** mit 75 Pfg. und **Schlagsahne** mit
30 Pfg., **saure Sahne** auf Bestellung pro Liter 1 Mark 10 Pfg.
Ergebenst

W. Hammer.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich
die **Xylographische Anstalt von G. Richter**
unter der bisherigen Firma fortführen werde.
Halle, den 5. April 1879. Achtungsvoll
Julius Rudeloff, Xylograph,
Leipzigerstrasse Nr. 80.

Ein fr. eprl. Mädchen d. i. der **Wäsche u.**
Hausarbeit nicht unerf., u. g. Zeugn. hat, w.
d. 15. April b. 2 Damen gef. **Weidenplan** 6c.
Ein ord. Mädchen f. **Küche u. Hausarbeit**
w. sof. gesucht **Kaminkehrstraße** 15, II. I.
Tüchtige Mädchen finden Dienst durch
Fr. Wendler, Trüdel 9.
Ein ordentliches Mädchen als **Aufwartung**
gesucht gr. **Steinstraße** 36, p.
Unabh. **Aufwartung** sof. oder z. 15. d. M.
gesucht gr. **Ulrichstraße** 56, 2 Tr.

1 **Nähtisch** f. **kindl. Herrschaft**
bei hohem Lohn nach auswärtig zum baldigen
Antritt, und 1 **Kindersran** sucht sofort
Frau Deparade, gr. **Schlamm** 10.
Nähtinnen und **Dienstmädchen** in guten
Büchern, 1 Kirchschaffnerin für ein altes
Ehepaar sofort oder 1. Mai gesucht durch
Emma Lerche,
Kathausgasse 14, „zur Glode.“
Arbeitsame Mädchen erhalten sofort u. später
Stelle d. **Jr. Gutzjahr,** fl. **Schloßgasse** 8.
Ein tücht. Mädchen sucht anderweit Stelle
für **Küche und Hausarbeit.** Näheres bei der
Herrsch. **Königsstraße** 14.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen
vom Lande wird zum 1. Mai verlangt
Merseburgerstraße 8.
Ein Mädchen findet b. **kindl. Renten**
Diener **Brüderstraße** 13, p.
Dienstmädchen sof. gesucht **Brunoswarte** 3.
Mädchen f. **Küche u. Hausarb.** z. 15. d. M.
sucht **Jr. Herrmann,** **Schmeierstr.** 13.
Ein j. Mädchen wird sofort für die **Kindel**
gesucht
Amplerstraße 4, 1 Tr. I.

Vermiethung.

Die zur Zeit an Herrn **Rentier Reuss-**
er vermietete, sehr geräumige comfor-
table Wohnung mit grossen Garten, **Per-**
gola etc. — **Bahnhof** und **Merseburger-**
Strasse belegen — ist per 1. October e.
ganz oder getheilt zu vermieten. Ein
Theil der Localitäten eignet sich vorzüg-
lich als Contor für eine grössere Gesell-
schaft etc. Reflectanten belieben näheres
Leipzigerstrasse 56, 2 Treppen, zu erfr-
gen, woselbst auch Grundrisse und Ver-
miedungsbedingungen entnommen werden
können.

Leipzigerstrasse 31
sofort oder 1. Juli Laden mit oder ohne
Wohnung preiswerth zu vermieten.
Auskunft **Leipzigerstrasse** 56, 2 Tr.
(**Café Ursin**).

Herrschaftliche Beletage
in meinem Hause, **Merseburgerstraße** 38, in
angenehmster Lage, bestehend aus 6 Zimmern,
2 Kammern nebst Zubehör, **Badezimmer, Gas-**
und Wasserleitung und sonstigem soliden Com-
fort, auf Wunsch auch **Pferdestall** etc., ist To-
desfalls halber zu vermieten und am
1. October zu beziehen.
Otto Neitsch.

Merseburgerstraße 46
ist die **Parterre-Etage,** best. aus 5 hebbaren
Stuben nebst allem Zubehör, zum 1. October
d. 3. oder auch schon zum 1. Juli d. 3. zu
vermieten. Näheres I. Etage.
Die von Herrn **Dr. Kraße** benutzte erste
Etage mit **Balkon, Garten** etc., auch ein **klei-**
ner Laden nebst Wohnung **wegzugs-**
halber zu vermieten
Sophienstraße 27, part. r.
Die **2te Etage** pro **October** zu verm.
alte Promenade 16a.
Eine Wohnung, 2 St., K., R. u. f. w.,
zum 1. Juli zu vermieten
Henriettenstraße 9.
2 Stuben, 2 K., Küche z. 1. Juli zu ver-
mieten
Ludwigsgasse 11.

Die **Bel-Etage**
Friedrichstraße 23
ist vom 1. October c. ab zu vermieten und
kann jeden Nachmittag angesehen werden.
Näheres
Steinweg 33.
1 herrsch. Wohnung per sofort,
1 do. do. per 1. Juli, beide
mit Garten, sind zu vermieten
Bernburgerstrasse 29.

Brüderstraße 6
im Seitengebäude ist eine neu
ingerichtete Wohnung, beste-
hend aus 3 Stuben, Kammern
und allem Zubehör, auch für
Comptoir oder **Bureau** sehr
geeignet, zu vermieten und
kann sofort oder später be-
zogen werden.
Eine Wohnung zum 1. Juli für 150 A
an **finderlose Leute,** 1 Wohnung z. 1. October
für 510 A zu vermieten
Steinweg 36.
2 Stuben, 1 Kammer, Küche sind zu ver-
mieten gleich oder **Johanni**
Fleischergasse 16.
Stube, 2 Kammern, Küche etc., 2 Tr. hoch,
Bernburgerstraße 2 an **finderlose Familie** zu
vermieten.
Eine große Wohnung, kann auch getheilt
werden, ist zu vermieten u. 1. Juli zu be-
ziehen
Bahnhofstraße 10.
III. Etage, 2 St., 2 K., R. u. Zub., zum
1. Juli zu verm. **Charlottenstraße** 3, II.
Ein **freumb. Laden** in guter Lage, mit
Einrichtung u. Zub., ist wegen **Familienver-**
hältnisse sof. zu übernehmen. Zu erfragen
Steinweg 28a, part.

Herrsch. Beletage mit Garten, 6 heisz. Zimmer,
Rezeptionsr., 1. Oct. Näh. gr. Steinstr. 32a, III.
In meinem Hause ist per 1. October
die **2te Etage, 7 Piecen** nebst Zubehör,
zu vermieten.
C. Luckow.
Edé der Leipziger- u. gr. Märkerstraße.
Eine Wohnung für 270 A sofort zu ver-
mieten
gr. **Braunhausgasse** 2.
Wohnung, 2 St., K., R. und Zubehör, ist
zu vermieten
Fleischergasse 20.
Al. fremdbliche Wohnung zu vermieten
Pfämmersgasse 6.
2 Stuben, K., R. und Zubehör, Preis
88 A, zum 1. Juli zu beziehen
Äpfelplan 1.
Hochgelegene **Parterre-Wohnung,** 3 St.,
3 K., R. u. Zub., verm. **Langeasse** 31.
Eine Wohnung mit Zubehör zum 1. Juli zu
vermieten, Preis 66 A. Näheres
Fischerplan 4.
Eine Wohnung, best. aus 3 Stuben, 1 K.,
Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu verm-
ieten
Steintor 13.
Wohnung zu vermieten **Saalberg** 7.
Eine **freumb. Wohnung,** 2 St., 3 K., R.
nebst Zubehör, sofort oder später zu beziehen
Leipzigerstraße 21 im **Laden.**
St., K., R. **Johanni** zu beziehen, veränd-
erungshalber auch gleich. Zu erfragen
Schmeierstraße 11, I.

Vermiethung.
Das **Parterre** **Karlstr.** 21a, sehr **freumblich**
geleg.; **Bel-Etage** u. **Part. Hatz** 22, sowie
eine II. Wohnung das. Näh. **Karlstr.** 20a, I.
Die **Bel-Etage** von 2 St., 2 K., R. und
sonstigem Zubehör ist jetzt zu vermieten und
zum 1. Juli zu beziehen
Karlstraße 8, 1. Etage.
Sehr **freumbliche** Wohnung, 3 St., 1 K.,
R., Keller u. gr. **Wohnraum,** zu vermieten
II. **Steinstraße** 6.
1 **Logis** zu 32 A zu verm. **Unterberg** 5.

Königsbrunn.

Dr. Putzar's Wasserheilanstalt und
Sanatorium. Spec. Pension für Herz-
leidende.
Station Königsstein (Sachsen).
Meine Wohnung ist nicht mehr **Leipziger-**
straße 21, sondern **Mittelstrasse 3.**
Zahnmed. Dr. Sachse.

Grte Amerikanische
Glanz-Wasch- u. Platt-Anstalt
für alte und neue **Wäsche** befindet sich jetzt
Rathswerder 1, I., an der **Jerrenstraße.**
2. **Annahmestelle:** gr. **Saundberg** 9, part.

Zu Pubarbeiten
empfeicht sich
Regina Frank,
Schmeierstraße 44, Eing.: Wechershof.

Pelzsachen
werden zur **Conterbirung** ange-
nommen bei
C. F. Jacobi,
Leipzigerstraße Nr. 5.

Hüte, Mützen u. Shlipse
billigt bei
C. F. Jacobi, Leipzigerstr. 5.

Pelzsachen
übernimmt zur **Conterbirung,** Garantie gegen
Wetten, **Vericherung** der **Feuer-**
Asse-
tanz. **Emil Franke,**
gr. **Ulrich-** u. **Steinstraßen-Edé.**

Anständige Leute, welche gelommen sind ein
Kind in die **Pflege** zu nehmen, können sich
melden
Ludwigsgasse 10.
8 bis 10 000 **Thlr.** auf gute **Hypothek**
auszuleihen. **Geheude** sind unter **A. B. 2.**
an die **Exp. d. Bl.** zu richten.
6 bis 10 000 **Mark** sind auf gute **Hyp.**
auszuleihen. **Nr. unter** **K. 5.** in d. **Exp. d.**
Bl. niedezulegen.
300 A werden hinter 500 A als 2. **Hyp.**
auf ein **Grundstück** (verf. 675 A) mit 2 1/2 M.
Zeld u. 1 1/2 M. **Garten** gelucht durch
Zenner, Ludngasse 3a.
600 A auf gute **Hypoth.** gegen sehr gute
Zinsen gelucht durch **Zenner, Ludngasse** 3a.
800 A auf 1. gute **Hypoth.** gelucht durch
Zenner, Ludngasse 3a.
1000 A werden auf ein **Haus** mit 8 M.
Zeld gelucht durch **Zenner, Ludngasse** 3a.
1500 A auf 1. **Hypoth.,** verf. 2500 A,
gelucht durch **Zenner, Ludngasse** 3a.
1800 A zur 1. **Hyp.** oder 800 A gegen
6 % **Zinsen** zur 2. **Hyp.** auf ein **Grundstück**
mit 2 M. **Obst-** u. **Gemüsegarten** (gez. 400
tragbare **Obstbäume**), 1 M. **Wiese** (verpächert
1175 A) sof. gel. d. **Zenner, Ludngasse** 3a.
2200 A auf 1. **Hyp.** gelucht durch
Zenner, Ludngasse 3a.
Ein **Haus** mit **Garten,** gr. **Hof,** Seitenge-
bäude, 7 St., 4 K., 2 R., hübsch eingericht.,
schöne **Aussicht,** umgeben von **Gärten,** nicht
weit vom **Waisenhaus** (6600 A), **Anzahlung**
1000 A, **Restgelde** 5 Jahr fest, zu verkaufen
durch
Zenner, Ludngasse 3a.
Ein **Haus** mit **Bor-** u. **Hintergarten,** Nähe
der **Bahn** u. des **Waisenh.,** schöner **Aussicht,**
(8800 A), **Anz.** 1000 A, zu verkaufen durch
Zenner, Ludngasse 3a.

17-18 000 **Mark**
werden auf erste **alleinige** **Hypothek** gelucht.
Feuerlaffe über 25 000 A. **Man** bittet gefl.
Offerten in d. **Exp. d. Bl.** unter **A. B. 10.**
niederzulegen.

Achtung.
Ein kleiner **schwarzer Dachshund** mit gelb-
schwarzem **Bändchen** um den **Hals,** auf den
Namen „**Hans**“ **hörend,** hat sich **verlaufen.**
Wiederbringer erhält **Belohnung**
Böllbergerweg 16.

Todes-Anzeige.
Heute **Wozzen** 6 1/2 Uhr **verschied** nach
langen, **schweren** **Leiden** unser **lieber** guter
Vater, der **königl. Lazareth-Inspektor**
August Zerjork.
Dies allen **Freunden** und **Bekanntn** zur
Nachricht mit der **Bitte** um **still** **Heilnahme.**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen**
Marie Zerjork geb. **Rejler**
nebst **Kindern.**
Für die vielen **Weweise** **inniger** **Theil-**
nahme beim **Begräbnis** der **Frau** **Jostor** **Grdz-**
mann sagen ihren **ergebenen** **Dank**
die **Hinterbliebenen.**



Ida Böttger, Markt n. d. Hirschapotheke, **Corsetten** für Kinder und Erwachsene halte empfohlen.

Büdlinge, täglich frische Sendung, billigste Preise. **Ed. Schulze,** Leipzigerstr. 21.

Federkasten
 von 5 Pfennig bis zu den theuersten Sorten
G. E. Krause, am Leipz. Thurm.
Besten amerik. Honig,
Feinstes Gewürzöl,
Gewürz, ganz u. gestossen,
garantirt rein,
Backsalmiak oder Hirsch-
hornsalz,
Tafeloblatten
 empfehlen
Helmhold & Co.

Gardinen,
 vorzüglich in der Wäsche, wofür
 Garantie übernehme, Mtr. 40 $\frac{1}{2}$ u.
 60 $\frac{1}{2}$, beste Qualität, 2 Ellen breit,
 Mtr. 75 $\frac{1}{2}$, Tülldecken 15 $\frac{1}{2}$, Hä-
 keldecken 25 $\frac{1}{2}$, Häkelstoff 50 $\frac{1}{2}$,
 leinene Decken, Kommoden-, Tisch-
 decken, ganz gross, Stück 2 \mathcal{M} ,
 Morgenhauben 20 $\frac{1}{2}$, Elsass-Hauben
 50 $\frac{1}{2}$, schwarz. Sammet, Mtr. 1 \mathcal{M}

Seidenbänder
 und
Sammetbänder
 für Hüte, Cravattes, alle existirenden
 Arten, schottisch, handbreit, reine
 Seide, das ganze Meter 50 $\frac{1}{2}$, das
 Allerneueste der Saison, Atlas in
 sämtlichen Farben, zu Kleider- u.
 Hutgarnitur, schwarz-seidene Ma-
 rabu-Fransen, Mtr. 75 $\frac{1}{2}$, Cravattes
 von 75 $\frac{1}{2}$ bis zu den elegantesten
 Sachen.

Stickereien.
 Ein grosser Posten gute Schweizer
 Stickereien für Wäsche u. Kleider-
 besatz, 4 $\frac{1}{2}$ Meter gleich 7 Ellen-
 Stücke à 50 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$, 1 \mathcal{M} , hoch-
 elegante breite Sachen 1 $\frac{1}{2}$ —2 \mathcal{M}

Adolf Münzer
 aus Berlin,
 gr. Schlamm 10^b,
 im Hause der Forelle.

Brod-Differte.
 Gutes Roggenbrod, Laubbrod, 42 $\frac{1}{2}$
 für 3 Mark frei ins Haus.
 Bestellungen darauf nehmen folgende Herren
 entgegen:
Weber's Nachfolger, alter Markt 26,
A. Fahlberg, Seimweg 36,
W. Kellner, Metzburgerstrasse 43,
Fr. Günich, gr. Berlin,
Carl Werten, Wilhelmstrasse 16,
Julius Widenis, Hatz 25,
Ad. Metz, Langeasse 5b.

Harmonika-
Fabrik
 von
F. Reinicke,
 Halle a. S.,
 gr. Ulrichstrasse 20.

ff. Brod-Raffinade, à \mathcal{M} . 48 $\frac{1}{2}$,
 im Ganzen billiger,
 ff. gem. Raffinade, à \mathcal{M} . 40 $\frac{1}{2}$,
 Rosinen und
 Corinthen, à \mathcal{M} . 40 $\frac{1}{2}$,
 Citronat,
 delikaten Honig empfiehlt
F. A. Hüniche,
 am Steg.

Ausverkauf
 von Hüten, Mützen, Schlipsen, Hand-
 schuhen und Hosenträgern.
 Wegen total-Veränderung verkaufe meine
 sämtlichen Vorräthe bedeutend unter dem
 Selbstkostenpreise.
 Hüte werden gewaschen, gefärbt und mo-
 dernisirt.
Feinste Strohhutwäse.
Emil Franke,
 gr. Ulrich- und Steinstrassen-Gad.

Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Poststr. 9
 empfiehlt
 ihr großes Lager von
Photographien
 in allen Formaten,
Emaill-Photographien,
Sculpturen,
Landschaften etc.
 in Holz- u. Metallrahmen,
 schwarz und colorirt.
Billigste gestellte Preise. — Grösste Auswahl.



Stereoscop-Apparate,
 Mikrophore,
 Stiche, Lithographien,
 Best ausgeführte, nie
 verlassende
Oeldruckbilder
 in Barock- u. and. Rahmen.

Bestes Baumwachs
 in Stangen, beliebig ausgewogen, empfehlen
Helmhold & Co.,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 109.

Kohlen-Verkauf.
 Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube
Delbrück bei Dieskau:
Prima Briquettes mit 55 Pf. pro Centner,
Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vor-
züglich fest gepreßt mit 9. 25 Pf. pr. Tausend,
Gesiebte Knorpel mit 30 Pf. pr. Tausend,
Streichkohle (Oberstöß) mit 27 Pf. pr. Hectoliter.
 Halle a. S., den 7. April 1879.

Die Gruben-Verwaltung.
Die Hutfabrik
 von
gr. Klausstr. E. Teutschbein, gr. Klausstr.
 empfiehlt ihr Lager der feinsten und modernsten
Filz- u. Seidenhüte
 allerneuester Façon zu sehr soliden Preisen.
 Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden aufs Beste ausgeführt.
 Strohhutwäse für Herren- sowie Damenhüte aufs Sauberste.

Meinem Sohne **Hermann Landmann** übergab ich mein Bildhauer-
 und Maler-Geschäft und bitte auch ihn mit gütigen Aufträgen zu beehren. Für das mir
 geschenkte vielseitige Vertrauen einem geehrten heftigen und auswärtigen Publikum bestens dankend,
 zeichne
 Hochachtungsvoll
C. Landmann sen., neue Promenade 10.

Mit heutigem übernahm von meinem Vater und empfiehlt sein großes Lager von
Grabmonumenten, Kreuze, Rippen, Ovale und andere Platten in Sandstein, Marmor,
 Granit, Syenit, Serpentinstein, Eisen u. s. w., fertige nach Zeichnungen und restaurire Grab-
 steine mit correcter Inschrift. **Firma's** in Farbe und Gelechtschrift elegant und haltbar, über-
 nehme Stubenmalerei, Oel- und Aquarellmalerei prompt und billigt. Das **Grabstein-**
Lager ist neue Promenade 10 im Hofe.
Hermann Landmann, Bildhauer, Maler u. Firmaschreiber,
 neue Promenade 10 und Braunnswarte 13 p.

Sämtliche Arten von fertiger
Herren-, Damen- und Kinderwäse
 empfehlen in grosser Auswahl, guten Qualitäten und fabel-
 haft billig gestellten Preisen bei bekanntlich coulanter
 und reeller Bedienung
A. J. Jacobowitz & Co.,
 55, grosse Ulrichstrasse 55, Wäse-Fabrik.

Restaurations-Übernahme.
 Mit Gezwürdigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das in meinem
 Hause **Schulberg 1** seit Jahren befindliche
Restaurant „Zum goldenen Stern“
 wieder selbst übernommen und am heutigen Tage neu eröffnet habe. — Dasselbe ist den
 Ansprüchen der Zeit gemäß renovirt und halte ich diese meine Localitäten zu zöhrlichem Be-
 such freundlichst empfohlen.
 Halle a. S., 10. April.
W. Hoffmann.

Mauritia.
 Donnerstag den 10. April Mittags von
 1—2 Uhr Probe im Lehnungslocale.
Zum goldenen Stern.
 Heute früh Spektaken.

Reparatur von Möbeln bil-
 ligst
Anfpoliren, light Geitstrasse 30.
Gr. Flüssbrennerei Brüderstrasse 13,
 festliegend, glanzlos, schnell, billig.
 3200 % und 2500 %
 werden noch sofort auf L. Hyp. gesucht durch
A. Bleser, Schmeerstrasse 25.

Billig, Pfund 15 Pfennige,
 frischen Seedorf, Donnerstag früh vor
 dem Rathshaus.
Extra frischen Seedorf,
 à \mathcal{M} . 25 $\frac{1}{2}$, und frische Büdinge, à Ball
 2 \mathcal{M} . 25 $\frac{1}{2}$, bei

W. Assmann,
 gr. Ulrichstrasse 27.
FrISCHE FISCHE,
 etwas ganz Vorzügliches, zum Braten,
 empfehlen
Bretschneider & Schumann.
 II. Steinstrasse.

Hamburger Schmalz
 (Nadbrud), à \mathcal{M} . 50 $\frac{1}{2}$, für 3 \mathcal{M} . 6 $\frac{1}{2}$, \mathcal{M} .
 pr. 50 Kilo 43 \mathcal{M} .

Amerikan. Schmalz
 (beste Marke), à \mathcal{M} . 45 $\frac{1}{2}$, für 3 \mathcal{M} . 7 \mathcal{M} .
 pr. 50 Kilo 40 \mathcal{M} , bei

A. Trautwein,
 gr. Ulrichstrasse 30.
Prima Honig,
 à \mathcal{M} . 60 $\frac{1}{2}$, bei

A. Trautwein,
 große Ulrichstrasse 30.
 Feinsten Lüneburger
Haide-Honig,
 à \mathcal{M} . 80 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Carl Eugling,
 Leipzigerstr. 78 u. Fittalen.

Honig,
 die zweite neue Sendung traf heute ein und
 empfehle denselben zu à \mathcal{M} . 70 $\frac{1}{2}$,
Prima Tafel-Honig, à \mathcal{M} . 50 $\frac{1}{2}$
 Stand Marktags Hrn. J. Kewin gegenüber.

Braunbier.
C. Goldschmidt's Brauerei.
 Soeben traf eine Sendung Ia. Weis-
 Apfelwein ein.
Otto Erlecke, Augustastraße 13.

FrISCHE grüne Heringe,
 frischen Seedorf, Zander und
 Lachs empfiehlt **Friedr. Kramer.**
 Soeben erfrischen:
Aelpler's Hochzeits-Reigen,
Rheinländer-Polka,
 für das Pianoforte
 Op. 1. comp. von Fr. A. 75.
Emil Richard Bierstümpel.
 Zu beziehen durch jede fleißige Musikalienhandl.

Zur Saison empfiehlt einen großen
 Posten
Damen-
Lasting-Stiefel,
 gutes reelles Fabrikat, zu aus-
 fallend billigen Preisen.
Berliner Schuh- u. Stiefel-Bazar
 15, Leipzigerstrasse 15.

Stadt-Theater.
Opern-Ensemble-Gastspiel
 vom Hoftheater zu Sondershausen.
Erste Vorstellung:
Sonntag den 13. April.
 Am 1. Osterfeiertage
 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh
Courierzug
 nach Berlin.
 III. Klasse 7 \mathcal{M} , II. Kl. 10 \mathcal{M} hin und
 zurück. Hinfahrt per Extrazug, Rückfahrt be-
 liebig innerhalb 6 Tagen mit allen jahresplan-
 mäßigen Personenzügen.
 Wäse nur bis 10. April Abends 6 Uhr
 bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt,
 später pro Billet 1 \mathcal{M} mehr.
Ad. Schmidt.
 Für den Interessentheil verantwortlich:
 H. Hoffmann in Halle.
 (Hierzu eine Beilage.)